



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Bericht der Schweizer Delegation des Districtsrates
zu ihrer Tätigkeit in den Jahren 2013/2014, inklusive Einschätzung
zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im
Trinationalen Eurodistrict Basel**

Datum: 30. Januar 2015

Nummer: 2015-130

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Districtsrat – Schweizer Delegation

Delegationsbeschluss vom 30.01.2015

Bericht der Schweizer Delegation des Districtsrates

**zu ihrer Tätigkeit in den Jahren 2013/2014, inklusive Einschätzung zur
Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im
Trinationalen Eurodistrict Basel**

zuhanden der Kantonsparlamente von Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und
Solothurn sowie den Schweizer Mitgliedsgemeinden des Trinationalen Eurodistricts
Basel

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1 Kompetenzen und Organisation des Districtsrats	3
2 Hauptthemen im Plenum und in den Kommissionen	4
2.1 Verkehr und Raumplanung	4
2.2 Gesundheitsraum.....	4
2.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus.....	5
2.4 Umwelt und Energie.....	5
2.5 Bildung und Zweisprachigkeit.....	6
2.6 Sicherheit und Blaulichtorganisationen.....	6
3 Zur Rolle des Districtsrats im trinationalen Gefüge	6
4 Entwicklung des Trinationalen Eurodistricts Basel	7
4.1 Gemeinsame politische Steuerung.....	7
4.2 Erfolgsfaktor Interreg.....	7
4.3 Infobest Palmrain und IBA Basel 2020	8
5 Ausblick.....	8
6 Dank.....	9
7 Antrag.....	9
8 Anhänge	10

Einleitung

Erstmals berichtet die Schweizer Delegation des Districtsrates zuhanden der vier vertretenen Kantonsparlamente und den Schweizer TEB-Mitgliedsgemeinden formell über ihre Tätigkeit in den Jahren 2013 und 2014. Damit einher geht eine Einschätzung zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Trinationalen Eurodistrict Basel. Ziel ist es, mit der neu gemeinsamen Berichterstattung zuhanden der Kantonsparlamente und Gemeinden die Entwicklungen im grenzüberschreitenden Agglomerationsraum breiter zu thematisieren und das Interesse und Verständnis für die trinationale Sicht zu stärken.

Während die Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt Mitglied des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) sind, ist der Kanton Solothurn selbst nicht Mitglied, sondern nur Gemeinden des Bezirks Dorneck-Birseck. Die Delegation erachtet es trotzdem als wichtig, den Bericht dem gesamten Solothurner Kantonsrat zukommen zu lassen.

Im Districtsrat hatten in der Berichtsperiode folgende Gewählte Einsitz (als Funktion wird jene angegeben, in der das Mitglied Einsitz hat):

Aargau (3)	Roland Agustoni (Grossrat); Hansueli Bühler (Gemeindeammann Stein); Rudolf Lüscher, ab 2014 Herbert Weiss (Gemeindeammann Laufenburg)
Basel-Landschaft (8)	Landratsmitglieder: Elisabeth Augstburger; Peter Brodbeck; Christoph Hänggi; Balz Stüchelberger Gemeindevertreter: Ruedi Brassel (Gemeinderat Pratteln); Jürg C. Dieterle (Gemeinderat Schönenbuch); Anton Fritschi (Gemeinderat Arlesheim); Charles Simon (alt-Gemeindepräsident Binningen)
Basel-Stadt (8)	Grossratsmitglieder: Daniel Goepfert; Stephan Luethi-Brüderlin; Eveline Rommerskirchen; Eduard Rutschmann; Heinrich Ueberwasser; Emmanuel Ullmann; Heiner Vischer Vertreter Riehen/Bettingen: Helmut Hersberger (Grossrat Bettingen), ab Sommer 2014 Jürg Sollberger (Einwohnerratspräsident Riehen)
Solothurn (1)	Hans Abt (Kantonsrat), ab 2014 Christian Schlatter (Gemeindepräsident Dornach)

Den Delegationsvorsitz hatte der Basler Grossrat Heinrich Ueberwasser.

1 Kompetenzen und Organisation des Districtsrats

Mit dem Trinationalen Eurodistrict Basel¹ ist 2007 eine Kooperationsplattform geschaffen worden, die zum Ziel hat, die trinationale Agglomeration als attraktiven grenzüberschreitenden Lebens- und Wirtschaftsraum zu stärken. Neben dem Vorstand und der Mitgliederversammlung hat der Eurodistrict einen politischen Beirat, den Districtsrat. Dieser besteht aus 20 Schweizer und je 15 deutschen und französischen Gewählten; Einsitz haben Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Gemeinderatsmitglieder. Gemäss den Statuten hat der 50-köpfige Districtsrat das Recht, Anträge und Stellungnahmen zuhanden des TEB-Vorstandes einzubringen und Resolutionen zu verfassen.

¹ www.eurodistrictbasel.eu

Der Districtsrat traf sich an jährlich vier Plenarversammlungen; 2013 in Lörrach unter dem Präsidium von Christoph Hoffmann, Bürgermeister von Bad Bellingen, 2014 in Saint-Louis unter dem Präsidium von Gaston Latscha, Maire von Héisingue.

Der Districtsrat hat sechs 9-köpfige Kommissionen; davon werden zwei von Schweizer Seite präsiert: Die Kommissionen Soziales, Gesundheit & Forschung (Elisabeth Augstburger, BL) sowie Wirtschaft, Arbeitsmarkt & Tourismus (Charles Simon, BL). Die weiteren Kommissionen lauten auf Verkehr; Raumordnung; Umwelt, Energie & Landwirtschaft; Bildung, Kultur, Jugend, Sport & Identität.

Der Districtsrat muss mit bescheidenen Ressourcen auskommen. Er verfügt über kein eigenes Budget und das TEB-Sekretariat deckt lediglich im Umfang von monatlich wenigen Stunden die Organisation der Plenarversammlungen ab. Die Kommissionen erhalten keine administrative Unterstützung von Seiten des TEB. Die Schweizer Delegation des Districtsrates wird aufgrund des Vorsitzes von Basel-Stadt vom baselstädtischen Parlamentsdienst unterstützt.

Mehrere Mitglieder des Districtsrats sind gleichzeitig Mitglied des Oberrheinrats. Damit sind Informationsfluss und Arbeitsteilung zwischen diesen beiden Gremien gewährleistet. Welches Gremium sich eines Themas annimmt, bestimmt sich durch den stärker betroffenen Perimeter.

2 Haupthemen im Plenum und in den Kommissionen

Von Seiten des TEB-Vorstands wurden dem Districtsrat 2013 und 2014 keine Vorlagen vorgelegt. Er griff im Plenum und in den Kommissionen selbst Themen auf, welche die trinationale Region beschäftigen, unter Anhörung diverser Experten:

2.1 Verkehr und Raumplanung

2009 und 2012 forderte der Districtsrat mittels Anträgen zum Fluglärm gemeindeverträgliche Rahmenbedingungen für den EuroAirport – namentlich eine Nachtruhe von 22.00 bis 06.00 Uhr und eine Festlegung der maximal vertretbaren Anzahl Flugbewegungen. Vom TEB-Vorstand und EuroAirport kam allerdings keine klare Stellungnahme; 2014 überlagerte die Sorge um den bilateralen Status und die Arbeits- und Steuerbedingungen am EAP (s. Punkt 2.3) die Lärmfrage. Der Districtsrat war sich einig, dass diese beiden Konfliktfelder zu trennen sind. Nichtsdestotrotz wird er das Thema Fluglärm weiterverfolgen, auch angesichts der Wachstumspläne des EAP.

Der Districtsrat liess sich von den Verantwortlichen ausserdem das Agglomerationsprogramm², das Projekt «3Land» (Entwicklung des Hafengebiets Dreiländereck Basel - Weil am Rhein - Hunningue als Wohn- und Arbeitsfläche)³ und einen Zwischenstand zur «IBA Basel 2020»⁴ präsentieren, um in allen drei Teilregionen einen guten Informationsstand zu gewährleisten. Ferner prüft die Kommission Verkehr Möglichkeiten für eine bessere Tarifkooperation im ÖV.

2.2 Gesundheitsraum

Seit 2007 läuft zwischen Basel-Stadt, Baselland und dem Landkreis Lörrach das binationale Pilotprojekt grenzüberschreitende spitalstationäre Versorgung⁵. Auch die weitere grenzüber-

² <http://www.agglobasel.org>

³ <http://www.hafen-stadt.ch/3land>

⁴ www.iba-basel.net

⁵ Zwischenbericht 2013: www.gesundheitsversorgung.bs.ch/gesundheitsfachpersonen/grenzueberschreitende-zusammenarbeit.html

schreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen entwickelt sich, so in der Notfallversorgung und der Zusammenarbeit der Ärzteschaft. Mit dem 2014 eröffneten «Onkologiezentrum Dreiländereck» in Lörrach erhielt die Region ein besonderes Vorzeigeprojekt. Die Kommission Soziales, Gesundheit & Forschung studierte die verschiedenen Projekte, teilweise vor Ort, und ging noch bestehenden Hürden nach, beispielsweise bei der länderübergreifenden Anerkennung von Ausbildungen und dem Austausch der Ärzteschaft. So haben Schweizer Ärzte, die in einem Spital im Ausland arbeiten und ihre Schweizer Patienten dort behandeln, das Problem, dass Rechnungen nach deutschem Gebührenrecht erstellt werden. Damit sind ihre Honorarforderungen nicht abgedeckt.

Die Kommission prüft auch, wieweit Patientinnen und Patienten über Kliniken im TEB und deren Angebote besser informiert werden können. Der Zugang zu den verschiedenen Gesundheitsorganisationen soll für alle Patientinnen und Patienten trinational durchlässig sein. Versicherungstechnische und administrative Hürden müssen abgebaut werden. Dabei gilt es auch auf die teilweise unterschiedlichen Leistungsangebote und Qualitätsstandards hinzuweisen.

Beim Einbezug des Elsass in Pilotprojekte gibt es nebst sprachlichen administrative Hürden. Der Districtsrat und die Kommissionen werden das Ziel weiterverfolgen, bei Pilotprojekten im Gesundheits-, Spital- und Pflegewesen alle drei Grenzregionen einzubinden.

2.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus

Die Kommission Wirtschaft, Arbeitsmarkt & Tourismus ging zusammen mit Experten den hohen Roaming-Kosten für Telefonie im Grenzraum nach. Sie kam zum Schluss, dass der Markt die Lösung bringen muss, falls die Europäische Union wie geplant Roaming-Gebühren verbietet.

Lokalen Handlungsspielraum sieht die Kommission hingegen bei einer besseren Vernetzung der Tourismusorganisationen. Auf ihre Vorlage hin verabschiedete der Districtsrat im November 2014 einen Antrag, wonach das touristische Angebot der drei Länderregionen besser verknüpft werden soll, idealerweise unter der Dachmarke «Basel». Basel Tourismus will sich in Bezug auf internationale Gäste allerdings auf das Thema «Kultur» fokussieren und sieht im Thema «Naherholung im Dreiland» nur lokales Tourismuspotenzial. Der Districtsrat hält daran fest, dass Basel Tourismus als grösster Player touristische Attraktionen des grenzüberschreitenden Umlands besser darstellen sollte, unter anderem auf seiner Webseite. Auch am EuroAirport und auf der Webseite des TEB sollten regionale touristische Angebote intensiver und attraktiver dargestellt werden. Verbesserungspotenzial besteht beispielsweise auch bei der grenzüberschreitenden Information zu Fahrradwegen.

Der Districtsrat appellierte ausserdem im September 2014 mit einer Resolution an Frankreich, den binationalen Status des EuroAirports und die dort bisher geltenden Arbeits- und Steuerbedingungen unverändert zu erhalten. Er trug damit zu einem raschen, konzertierten Engagement der wichtigen Akteure am Oberrhein zugunsten des Flughafens bei.

2.4 Umwelt und Energie

Verschiedene Gemeinden im TEB haben in den letzten Jahren das Label Energiestadt bzw. European Energy Award erworben. In einer Resolution sicherte der Districtsrat im Mai 2014 einem vom TEB geplanten Interreg-Projekt seine Unterstützung zu, wonach Gemeinden mit einem Label in ihrer Vorreiterrolle gestärkt und weitere Gemeinden dazu motiviert werden sollen, im Rahmen eines Beratungs-Netzwerks eigene Energiespar- und Klimaschutzkonzepte zu erstellen. Das Projekt ist noch in Erarbeitung.

Auf eine gemeinsame Stellungnahme, wonach ein Atomendlager in der Bözbergregion zu verhindern sei, konnte sich der Districtsrat nicht einigen; das Thema bleibt pendent. Die

Kommission Umwelt und Energie ging Berichten über eine Verschmutzung des Lörzbachs nach und hinterfragte die geplante, jedoch umstrittene Sondermüllbehandlungsanlage in Grenzach-Wyhlen; deren Realisierung ist unterdessen gestoppt.

2.5 Bildung und Zweisprachigkeit

Im September 2013 unterzeichneten das Elsass, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz eine Rahmenvereinbarung über die grenzüberschreitende Berufsbildung am Oberrhein. Dank diesem Abkommen kann ein Auszubildender die theoretische Ausbildung im Heimatland und den praktischen Teil bei einem Unternehmen im Ausland absolvieren. Begegnet werden kann so gleichzeitig der Jugendarbeitslosigkeit im Elsass wie auch dem Lehrlingsmangel auf badischer Seite, und die Zweisprachigkeit der Jugendlichen wird gefördert. Der Districtsrat liess sich über das Abkommen, dem sich auch die Schweiz anschliessen könnte, näher informieren. Angesichts von Vorbehalten der Basler Gewerbeverbände zu diesem dualen Modell beobachtet die Schweizer Delegation die Entwicklung des Projekts vorerst auf deutscher und französischer Seite weiter.⁶

2.6 Sicherheit und Blaulichtorganisationen

Wegen hoher Einbruchszahlen im Grenzraum hörte der Districtsrat 2013 Vertreter von Polizei und Grenzwatch an. Politische Forderungen zur länderübergreifenden Kooperation ergaben sich nicht, da die Experten aller drei Länder die Zusammenarbeit durch regelmässige gemeinsame Einsätze und Ausbildungsgänge als gut einschätzten. Allerdings ist das Problem hoher Einbruchszahlen damit keinesfalls gelöst und erfordert weitere Massnahmen. Eine Anhörung der Feuerwehren und Notfalldienste im Districtsrat förderte 2014 keinen besonderen Handlungsbedarf in der länderübergreifenden Kooperation zutage.

3 Zur Rolle des Districtsrats im trinationalen Gefüge

Der Gewinn des Districtsrats liegt im Wissens- und Meinungsaustausch über die Grenze, der es den Mitgliedern erlaubt, Informationen aus dem trinationalen Raum und die Perspektive der Nachbarn in die eigenen Parlamente bzw. in die eigene Gemeinde einzubringen. Über die Anhörung von Experten der Verwaltung und weiteren Akteuren an Plenarversammlungen und in den Kommissionen wird eine frühzeitige Information der Nachbarn über neue Planungen gewährleistet, was potenzielle Konflikte vermeiden helfen mag.

Darüber, ob sich der Districtsrat zu einer parlamentarischen Versammlung mit Kompetenzen (z.B. Erteilung von verbindlichen Aufträgen an den TEB-Vorstand, Genehmigung von Ausgaben) und eigenen Finanzen für zu definierende Aufgaben weiterentwickeln soll, bestehen unterschiedliche Auffassungen. Mit der heutigen Vereinsstruktur des Eurodistricts wäre eine solche Weiterentwicklung jedenfalls nicht möglich; so obliegt die Verabschiedung von strategischen Zielen oder des Budgets der einmal jährlich tagenden Mitgliederversammlung.

Einig ist sich die Delegation, dass der TEB-Vorstand die beratende Rolle des Districtsrats – auf Französisch nennt sich dieser «Conseil Consultatif» – völlig ungenügend in Anspruch nimmt, indem er ihm keine Vorlagen zur Stellungnahme vorlegt, wie dies die Vereinssatzung vorgibt⁷. Das Argument des Vorstands, den Districtsrat im trinationalen Aushandlungsprozess aus Zeitgründen oftmals nicht auch noch konsultieren zu können, akzeptiert die Delegation nicht.

⁶ Die Districtsräte Daniel Goepfert (Grossrat BS) und Christoph Hänggi (Landrat BL) fragten 2014 mittels parlamentarischen Vorstössen an, ob BS und BL die Rahmenvereinbarung ebenfalls zu unterzeichnen gedenken.

⁷ Dem Districtsrat ist bisher erst einmal eine Vorlage zur Stellungnahme vorgelegt worden, 2008 im Fall der «Entwicklungsstrategie 2020»). Art. 20c der Vereinssatzung lautet: *Der Districtsrat wird vom Vorstand regelmässig über alle Vereinstätigkeiten informiert und bei wichtigen Geschäften zur Stellungnahme eingeladen.*

Sie ist überzeugt, dass der Districtsrat zeitnah zusätzliche Impulse geben könnte, um so den Projekten mehr demokratische Legitimation zu verschaffen.

Hingegen begrüsst die Delegation, dass das TEB-Präsidium – 2013 war dies der Basler Regierungspräsident Guy Morin, 2014 die Lörracher Landrätin Marion Dammann – den Districtsrat in den Plenarversammlungen immer wieder über laufende Projekte informiert. Eine zusätzliche Rolle für den Districtsrat sah der TEB-Vorstand im Bereich Fluglärm, mittels Einsitznahme in der Trinationalen Umweltkommission. Die Schweizer Delegation verlangt jedoch eine Mitsprache bei konkreten Projekten.

4 Entwicklung des Trinationalen Eurodistricts Basel

4.1 Gemeinsame politische Steuerung

Mit dem Eurodistrict verfügt die trinationale Agglomeration Basel seit 2007 über eine politische Steuerung. Diese ist umso nötiger, als auch der Bund die Agglomeration Basel trinational definiert und Bundesmittel für Infrastrukturprojekte von einem verbindlichen Einbezug der ausländischen Partner abhängig macht. Mit dem 2014 gegründeten Verein Agglo Basel⁸ hat das Agglomerationsprogramm Basel nun eine trinationale Trägerschaft. Eine Vereinbarung regelt die enge Zusammenarbeit von Verein und Eurodistrict, der im gleichen Perimeter Fragen der Verkehrs- und Raumplanung abdeckt. Vorschläge, wonach der Eurodistrict Träger des Agglomerationsprogramms werden soll, hatten schon deswegen keine Chance, weil der TEB ein Verein nach französischem Recht ist.

Ebenfalls vertreten ist der Eurodistrict in der 2012 gegründeten Metropolitankonferenz Basel⁹. Dies, indem bei Themen mit trinationalen Charakter das dreiköpfige TEB-Präsidium einbezogen wird.

Der Eurodistrict konnte die Zahl seiner Mitglieder (Gebietskörperschaften) in den letzten zwei Jahren von 61 auf 85 erhöhen. Hinzu gekommen waren insbesondere solothurnische Gemeinden, die im Gegenzug ihre Mitgliedschaft beim Verein metrobasel aufgaben. Sorgen bereitet der Schweizer Delegation des Districtsrates, dass der Aargauer Regierungsrat im Zuge von Sparbemühungen den Austritt aus dem Eurodistrict auf 2017 plante. Sie ist den Fricktaler Mitgliedern des Aargauer Grossen Rates sehr dankbar, dass sie diesem Vorhaben mit Verweis auf die wichtige Vernetzungsfunktion des TEB bei raumplanerischen, verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Fragen energisch entgegentraten. Das Fricktal stellt im Eurodistrict und im Districtsrat einen wichtigen Partner dar.

4.2 Erfolgsfaktor Interreg

Der Eurodistrict verfügt für die Laufzeit 2014 bis 2016 über ein jährliches Betriebsbudget von rund 335'000 Euro¹⁰. Alle massgeblichen Projekte sind von einer Interreg-Kofinanzierung¹¹ abhängig. Mit ihrer Hilfe brachte der Eurodistrict die verbesserte grenzüberschreitende Tarifkooperation der ÖV-Partner unter der neuen Dachmarke «tri-regio» auf den Weg, die «IBA Basel 2020» oder auch den Kleinprojektfonds für grenzüberschreitende Begegnungsprojekte. Für 2015 bis 2020 ist mit 109,6 Millionen Euro der Europäischen Union mehr Geld denn je im Interreg-Topf der Region Oberrhein; dazu kommen voraussichtlich rund 20 Millionen Franken von Bund und Kantonen. Damit stehen auch für den Eurodistrict als Teil der Oberrheinregion potenziell namhafte Fördergelder zur Verfügung. Allerdings können diese nur dann abgerufen

⁸ Mitglieder: Kantone AG, BL, BS, SO, Landkreis Lörrach und Communauté de Communes des Trois Frontières

⁹ Eine Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz. www.metropolitankonferenz-basel.ch

¹⁰ Davon Anteil Kantone BS und BL: je 95'000 Franken. Kanton Aargau 21'000 Franken. Plus Mitgliederbeiträge von Gemeinden.

¹¹ www.interreg-oberrhein.eu

werden, wenn förderwürdige Projekte vorliegen und Projektpartner den anderen Teil der Kofinanzierung, die in der Regel bei 50 Prozent liegt, aufbringen.

Die Schweizer Delegation des Districtsrats bedauert, dass sehr wenig Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit des Eurodistricts freigemacht werden. Damit bleibt dieser in der Bevölkerung als gemeinsame Institution des Dreilands zu wenig bekannt.

4.3 Infobest Palmrain und IBA Basel 2020

Weiter an Format gewinnen könnte der Eurodistrict, wenn ihm die Informations- und Beratungsstelle Palmrain¹² institutionell angegliedert würde. Damit erhielte der TEB ein Flaggschiff für den Bürgerservice im Dreiland: Die Infobest Palmrain beantwortet jährlich mehrere tausend Anfragen rund um Arbeitsbewilligungen, Steuern, dem Umzug ins Nachbarland oder der Fahrzeugimmatrikulation und entlastet die Verwaltungen damit massgeblich. Räumlich befinden sich die beiden Institutionen seit 2010 im gleichen Haus auf der Palmrainbrücke; die Zusammenarbeit ist eng. Für eine formelle Integration in den TEB müsste die Infobest Palmrain aber aus dem Netz weiterer Infobesten am Oberrhein herausgelöst werden, was eine andere Finanzierung erfordern würde. Dies wird von den französischen und deutschen Partnern abgelehnt.

Eine wichtige Katalysatorfunktion könnte die «IBA Basel 2020» haben, die mit qualitativ hochwertigen, modellhaften Projekten aus den Bereichen Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, Naturschutz sowie Kultur einen sichtbaren Beitrag zur Entwicklung des trinationalen Raums leisten will. Projektträger ist der Eurodistrict. Auf Schweizer Seite sind die Kantone Basel-Stadt und Aargau, die Gemeinden Riehen (BS), MuttENZ und Münchenstein (BL) sowie der Bund dabei. Über den Erfolg oder Misserfolg der IBA wird die Bereitschaft von öffentlichen und privaten Akteuren, Projekte mitzufinanzieren, entscheiden. Immerhin ist 2014 auf deutscher Seite das Land Baden-Württemberg als wichtiger finanzierender Partner hinzugekommen. Der Districtsrat verfolgt die weitere Entwicklung der IBA eng.

5 Ausblick

Die trinationale Region Basel wächst in rasantem Tempo weiter zusammen. Ausbauprojekte im öffentlichen Verkehr, wie die kürzliche Inbetriebnahme des Trams zwischen Basel und Weil am Rhein und die geplante Tramlinie 3 nach Saint-Louis, aber auch wirtschaftliche Entwicklungen werden Mobilität, Arbeiten, Wohnen und Freizeit in der Region weiter verändern. Welche Auswirkungen der Wegfall des Euro-Mindestkurses hat, lässt sich noch nicht sagen. Die Kantonsparlamente und Gemeinden sollten sich bewusst sein, dass es die trinationale Gesamtschau und den institutionalisierten Dialog mit den ausländischen Nachbarn mehr denn je braucht, um langfristig planen zu können und Grenzkonflikte zu vermeiden. Dazu leisten der Trinationale Eurodistrict Basel und sein politischer Beirat, der Districtsrat, einen wichtigen Beitrag, den es weiterhin zu unterstützen gilt.

¹² www.infobest.eu

6 Dank

Die Schweizer Delegation dankt allen Mitgliedern des Districtsrats, des Eurodistricts und allen, mit welchen sie in der Berichtsperiode zusammenarbeiten und sich austauschen konnte, für die stets angenehme, freundschaftliche und das Gemeinsame betonende Zusammenarbeit.

7 Antrag

Die Schweizer Delegation des Districtsrates beantragt den Parlamenten der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sowie den Schweizer Mitgliedsgemeinden des TEB, vom Zweijahres-Bericht der Delegation Kenntnis zu nehmen.

Riehen, 30.01.2015

Im Namen der Schweizer Delegation

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ueberwasser'.

Dr. Heinrich Ueberwasser
Grossrat Basel-Stadt, Delegationsleiter

Anhang 1: Übersicht Zusammensetzung des Districtsrat-Vorstands und des TEB-Vorstands

Anhang 2: Karte der Mitglieder des TEB

8 Anhänge

Anhang 1

a.) Zusammensetzung des Districtsrat-Vorstands (9 Mitglieder), Ende 2014

Schweiz (3)	Heinrich Ueberwasser (Grossrat BS; Vizepräsident Districtsrat); Elisabeth Augstburger (Landrätin BL); Charles Simon (Gemeinde Binningen)
Deutschland (3)	Christoph Hoffmann (Bürgermeister Bad Bellingen, Vizepräsident Districtsrat); Heike Hauk (Kreisrätin Lörrach, Efringen Kirchen); Ulrich May (Kreisrat Lörrach, Binzen)
Frankreich (3)	Gaston Latscha (Maire Héringue; Präsident Districtsrat); Sylviane Spindler-Liegeon (Adjointe au Maire Rosenau); Martin Welté (Adjoint au Maire Huningue)

b.) Zusammensetzung des TEB-Vorstands (27 Mitglieder), Ende 2014

Schweiz (9)	Guy Morin (Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt; Vizepräsident TEB); Stephan Attiger (Regierungsrat Kanton Aargau); Nicole Nüssli-Kaiser (Gemeindepräsidentin Allschwil); Franco Mazzi (Stadtammann Rheinfelden); Lukas Ott (Stadtpräsident Liestal); Isaac Reber (Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft); Christian Schlatter (Gemeindepräsident Dornach); Hans-Peter Wessels (Regierungsrat Kanton Basel-Stadt); Hansjörg Wilde (Gemeindepräsident Riehen)
Deutschland (9)	Marion Dammann (Landrätin Landkreis Lörrach; TEB-Präsidentin); Wolfgang Dietz (Oberbürgermeister Weil am Rhein); Philipp Schmid (Bürgermeister Efringen-Kirchen); Jörg Lutz (Oberbürgermeister Stadt Lörrach); Tobias Benz (Bürgermeister Grenzach-Wyhlen); Klaus Eberhardt (Oberbürgermeister Rheinfelden); Michael Thater (Bürgermeister Wehr); Michael Wilke (Bürgermeister Stadt Lörrach); Alexander Guhl (Bürgermeister Säckingen)
Frankreich (9)	Jean-Marie Zoellé (Maire Saint-Louis, Vizepräsident TEB); Jean-Marie Belliard (Président Communauté de Communes Pays de Sierentz); Jean-Marc Deichtmann (Maire Huningue); Alain Girny (Président CC3F); Pascale Schmidiger (Vice-Présidente Conseil Régional); Adrian Daniel (Conseiller Général du Haut-Rhin, Maire Landser); Jean-Paul Meyer (Maire Blotzheim); Catherine Troendle (Sénateur, Maire Ranspach-le-Bas); Thierry Litzler (Maire Rosenau)



Der Trinationale Eurodistrict Basel und seine Mitgliedsgemeinden

L'Eurodistrict Trinational de Bâle et ses communes membres

-  Communes membres de l'ETB / TEB Mitgliedsgemeinden
-  Communauté de communes du Pays de Sierentz
-  Communauté de communes de la porte du Sundgau
-  Communauté de communes des Trois Frontières
-  Landkreis Lörrach
-  Communes du Landkreis Waldshut-Tiengen / Gemeinden aus dem Landkreis Waldshut-Tiengen
-  Canton de Bâle-Ville / Kanton Basel-Stadt
-  Canton de Bâle-Campagne / Kanton Basel-Landschaft
-  Communes du canton de Soleure / Gemeinden aus dem Kanton Solothurn
-  Communes du canton d'Argovie / Gemeinden aus dem Kanton Aargau
- Le Rhin / der Rhein

